

Argumentationspapier
zu den Auswirkungen der Haushaltsbeschlüsse auf das
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration

Infrastrukturen bleiben erhalten - Verdoppelung der Mittel für Sprachförderung
Keine Kürzungen bei Horten - Aufbau von Familienzentren

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration hat seinen Beitrag zur Konsolidierung des Haushalts geleistet. Trotz notwendiger Einsparungen in Höhe von 20 Prozent auf gesetzliche und freiwillige Landesleistungen wird die bestehende Infrastruktur an Einrichtungen, Angeboten und Trägern erhalten bleiben können. Dies gilt für alle Bereiche. Zugleich konnten politische Schwerpunkte gesetzt werden. Dies sind die Sprachförderung, die Horte und die Familienzentren. Der Haushalt des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration hat nach dem Entwurf für 2006 ein Volumen von 1.249,5 Millionen Euro.

Kinder- und Jugendförderung bleibt erhalten

Die Kinder- und Jugendförderung bleibt in dem Umfang erhalten, wie sie derzeit erfolgt. Auch im kommenden Jahr sind im Haushaltsentwurf wieder 75,1 Millionen Euro vorgesehen. Damit bleibt der Landesjugendplan stabil. Im Vordergrund stehen die offene, die verbandliche, und die kulturelle Jugendarbeit. Die Förderbedingungen werden vereinfacht. Eine Aufstockung auf 96 Millionen Euro ab 2006 ist derzeit finanzpolitisch nicht zu verantworten.

Mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit durch Familienzentren

Der Aufbau von Familienzentren ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit in Nordrhein-Westfalen. Mit diesem familiennahen Angebot soll ein "Mehr" für die Kinder und Familien in Nordrhein-Westfalen erreicht werden. Durch die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren sollen die unterschiedlichen Angebote der Kinderförderung und der Unterstützung der

Eltern zusammen geführt, Synergieeffekte genutzt und zugleich die Zugänge zur Beratung erleichtert und verbessert werden.

Mittel für die Sprachförderung verdoppelt

Die Förderung von Kindern im Kindergartenalter bleibt ein zentrales Anliegen der Landesregierung. Die Sprachförderung ist ein wesentlicher Aspekt der vorschulischen Bildung. Die Landesregierung will die Mittel hierfür von derzeit 7,5 Millionen Euro auf 15,6 Millionen Euro in 2006 mehr als verdoppeln. Die frühkindliche Sprachförderung ist der Schlüssel für eine gelungene Integration. Nur, wer die deutsche Sprache beherrscht, kann sich in der Schule und später im Beruf bewähren.

Weiterförderung von Horten und Ausbau der U3-Betreuung

Wie versprochen, bleibt es bei einer Weiterförderung von Horten. Ein weiterer Schwerpunkt wird auch in den nächsten Jahren der Ausbau der U3-Betreuung sein.

Kindertagesbetreuung: Abbau bürokratischer Hemmnisse / Mehr Flexibilität für die Kommunen

Insgesamt sind im Haushaltsentwurf 2006 für die Kindertagesbetreuung (GTK) 844,7 Millionen Euro (Vorjahr 949,2 Millionen Euro) vorgesehen. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 835,3 Millionen Euro Betriebskostenzuschüsse (Vorjahr 940,1 Millionen Euro) und 9,4 Millionen Euro Investitionskostenzuschüsse (Vorjahr 9,1 Millionen Euro). Insgesamt leistet das Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) einen Beitrag von 104,5 Millionen Euro zur Haushaltskonsolidierung. Das sind rund 11 Prozent und damit deutlich weniger als in anderen Leistungsgesetzen und Förderprogrammen. Dies macht deutlich, dass die neue Landesregierung einen Schwerpunkt bei Kindern und Schule setzt.

Dieser Haushaltskonsolidierungsbeitrag setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

1. Das bürokratische Elternbeitragsausgleichdefizitverfahren fällt künftig weg. Kommunen können die Elternbeiträge künftig unter Beachtung einer sozialen Staffelung allein festsetzen. Als Folge daraus wird der so genannte Elternbeitragsdefizitausgleich durch das Land in Höhe von durchschnittlich rund 84,5 Millionen Euro pro Jahr nicht mehr veranschlagt. Die Kommunen können den

ausgefallenen Betrag durch organisatorische Maßnahmen wie durch eine Vereinfachung der Berechnung bzw. der Bemessung der Elternbeiträge kompensieren. Diese Neuregelung ist der Einstieg in eine grundlegende Reform der Finanzierung des GTK und ein Beitrag zur Entbürokratisierung.

2. Zusätzlich wird der bereits für das Jahr 2005 von der ehemaligen Landesregierung festgesetzte Trägerkonsolidierungsbeitrag in gleicher Höhe (72,1 Millionen Euro) fortgeschrieben. Zum Ausgleich ist es den Trägern wie bisher möglich, Rücklagen aufzulösen und / oder organisatorische Maßnahmen zu ergreifen.

Mit dem Haushaltsjahr 2006 wird eine grundlegende Reform des GTK zum Kindergartenjahr 2007/08 vorbereitet. Gründe sind die demografische Entwicklung und die zielgenaue Förderung in Verbindung mit weiteren Angeboten wie der verstärkten Sprachförderung, der Einführung von Sprachfeststellungstests und der Aufbau von Familienzentren.